

# Allegro cantabile



mit

**Lucia Giordano**  
**Marco Andorno**  
**Francesco Micca**  
**Paola Bordignon**  
**Sebastiano Amadio**  
**Lodovico Bordignon**

musikalische Richtung  
**Antonella Talamonti**

Aufsicht  
**Paolo Nani**

kollektive Schöpfung  
**Faber Teater**

- ▶ trailer
- ▶ making-of
- ▶ kurz Video

“Guten Abend. Heute Abend sprechen wir nicht, wir singen nur. Ihr hört zu und ...“ So beginnt Allegro Cantabile mit einer Botschaft übermittelt durch das geschriebene Wort.

Seit Jahren „spielt“ und experimentiert unsere Gruppe mit der Stimme, mit dem Gesang und den Repetorien aus Italien und der Welt. Man kann sagen, daß die Nachforschungen über den musikalischen Schauspieler das Herzstück unseres künstlerischen Werdeganges der letzten zehn Jahre sind.

Die geschriebenen Botschaften, als stille Epistel, und die singenden Stimmen “sprechen” zum Publikum und begleiten es auf einem ironischen Rundgang durch Ton, Rhythmus und Klangfarbe. Sechs Stimmen auf der Bühne leiten diese Durchquerung, sechs Schauspieler-Musiker, die nicht nur singen, sondern zu Interpretieren eines transversalen Repertoires aus Balladen, Arbeitsliedern und Serenaden werden. Ausgangspunkt ist die Tradition der italienischen Volksmusik, sind Gesänge aus dem Piemont, aus dem Veneto, Lazium, der Kampania, den Abruzzen.....um anderswo anzukommen.

Sichtbare und hörbare Ebenen vermischen sich miteinander, vermischen sich in einem Spiel miteinander, in dem die Zuschauer allmählich zu Mittätern werden.

So wird es möglich, die Polyphonie zu “sehen” und die Bewegung zu “hören”. Dank eines Hörens, das sich entwickelt und dabei aktiv wird, wird das Publikum zum Musiker innerhalb eines Orchesters, ein notwendiger Klang zwischen all den Klängen und somit selbst zum Schöpfer von Musik. Musik vermag Emotionen zu befördern, zwischen den Noten versteckte Geschichten zu erzählen, Klangwelten hervorzurufen und durch Erfahrungen zu geleiten.



Die dramaturgischen Nachforschungen, auf die dieses Stück aufbaut, orientieren sich daran, auf der Bühne die unterschiedlichen Formen von phonè (verstanden in seiner dreifachen griechisch-antiken Bedeutung von Klang, Wort und Stimme) zu artikulieren. Die sechs musikalischen Schauspieler werden sie dem Publikum vorführen. Die Handlung des Stückes hat einen dramaturgischen Verlauf, der darauf hinzielt, die Wahrnehmungserfahrung des Zuschauers vom einfachen zum komplexen (von der Stille zum Geräusch und dann Klang, um dann von der Monophonie bis zur Polyphonie zu gelangen) zu begleiten. Das Stück ist ein Rundgang durch eine phonetische Dramaturgie . Gleichzeitig ist es auch ein ironisches Spiel mit den verschiedenen Formen, mit denen die theatrale phonè auf der Bühne dargestellt wird: der selbsterzeugte Ton, das gesungene Wort, das geschriebene und projizierte Wort, das gesprochene Wort, das Wort in Hochsprache und das Wort in Dialekt, die Stimme ohne Worte, die Stille.



*“Uno spettacolo originale, ironico, con una scienza della voce mai esibita.”*  
**Luciano Nattino**

*“Uno spettacolo sorprendente e di estrema bravura, interpretato con leggerezza priva di ogni ostentazione e un’originalità che diverte e stupisce senza sosta.”*  
**Nicoletta Cavanna**

*“Da ricordare: una versione polifonica de “Il giorno ad urlapicchio” di Fosco Maraini. Sublime.”*  
**Michele Pascarella, Hystrio**



FABER TEATER - Loc. Baraggino, Campus Associazioni 7, 10034 Chivasso (To) - Italia  
+39.349.3323378 - [www.faberteater.com](http://www.faberteater.com) - [info@faberteater.com](mailto:info@faberteater.com)

